



Studien- und Berufswünsche im Saarland 1991

Im Schuljahr 1990/91 beteiligten sich im Saarland 2420 Abiturienten/-innen (41 weniger als im Vorjahr) sowie 1561 Fachoberschüler/-innen der 12. Klassenstufe (— 23) an der bundeseinheitlichen Erhebung der Studien- und Berufswünsche. Die Zahl der an der Befragung teilnehmenden Entlaßschüler/-innen hatte vor sieben Jahren mit 5014 ihren Höchststand erreicht.

Von den insgesamt 3981 Schülerinnen und Schülern beabsichtigten 2980 oder 74,9 %, ein Studium aufzunehmen, und zwar 2601 unmittelbar nach Erwerb der Hochschul- bzw. Fachhochschulreife, 379 dagegen erst im Anschluß an eine anderweitige Ausbildung. Die Studienneigung im Saarland, die 1973 noch 87,9 % erreichte, stieg gegenüber dem Vorjahr (67,3 %) um 7,6 Punkte und liegt demnach mit 74,9 % sowohl über dem Bundesdurchschnitt von 66,6 % als auch über der Quote in den alten Bundesländern von 68,8 %, während in den neuen Bundesländern nur jede(r) Zweite studieren will. Dabei wiesen die 2271 männlichen Befragten mit 80,9 % einen weitaus höheren Anteil an Studienwilligen auf als die 1710 Schülerinnen, von denen nur 66,8 % studieren wollten. Auch hinsichtlich der Schulformen ergaben sich unterschiedliche Werte. Den höchsten Anteil an Studienwilligen verzeichneten die Gymnasien mit 78,7 %, während die Quoten an den übrigen Schultypen zwischen 76,6 % (Abendgymnasium/Saarland-Kolleg) und 69,4 % (Fachoberschulen) lagen.

Nicht studieren wollten 449 oder 11,3 % der Befragten (Vorjahr 10,1 %). Dabei errechnete sich für die Schülerinnen mit 17,3 % wiederum eine wesentlich höhere Quote als für die männlichen Schüler (6,8 %). In Tabelle 9 ist dieser Personenkreis nach angestrebten Berufsgruppen im Zeitvergleich dargestellt.

Unschlüssig hinsichtlich der Wahl zwischen Studium und Berufsausbildung zeigten sich 552 oder 13,9 % der Befragten; der höchste Prozentsatz ergab sich mit 26,3 % für die Besucherinnen der Integr. Gesamtschulen und Freien Waldorfschule bzw. mit 24,9 % für die Fachoberschülerinnen. Wesentliche Ursachen für die Unsicherheit bei der Entscheidungsfindung liegen vor allem in den Zulassungsbeschränkungen sowie in der allgemeinen Arbeitsmarktsituation. Da zum Zeitpunkt der Erhebung der Studien- und Berufswünsche im Dezember die Notendurchschnitte noch nicht feststehen, stellt vermutlich ein Teil der Befragten die endgültige Entscheidung bis nach der Abschlußprüfung zurück, so daß sich der Anteil der Studienwilligen noch erhöhen kann.

Im Weiteren wird nur noch zwischen Befragten mit angestrebter Hochschulreife (Abiturienten) und Fachhochschulreife unterschieden.

Von den Studienwilligen des Entlaßjahrgangs 1991 im Saarland (9,5 % mehr als im Vorjahr) beabsichtigten 1332 Personen oder 44,7 %; ein Studium an Universitäten bzw. Gesamthochschulen (darunter 922 in Saarbrücken) aufzunehmen. Da viele Pädagogische Hochschulen aufgelöst bzw. in Universitäten integriert wurden, wollen nur noch zwölf an Pädagogischen Hochschulen studieren gegenüber 258 im Jahre 1971. Insgesamt 38,9 % (213 Abiturienten/-innen und 947 Fachoberschüler/-innen) entschieden sich für Fachhochschulstudiengänge, darunter 778 in Saarbrücken. Keine Angaben zu dieser Frage machten 14,6 %, der Rest verteilte sich wie folgt: Kunsthochschulen 34, Philosophisch-Theologische Hochschulen bzw. Hochschulen im Ausland sieben.

Wie die Aufgliederung der 162713 Studienwilligen im „alten“ Bundesgebiet nach Herkunftsland erkennen läßt, wollten 82,8 % an Hochschulen im „alten Bundesgebiet“ mit dem Studium beginnen; nur 365 strebten ein Studium in den neuen Bundesländern bzw. Ostberlin an. 27621 machten keine Angabe zum Studienort oder strebten ein Auslandsstudium an. Bei den 16682 Studienwilligen aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin-Ost bevorzugten 36,0 % ein Studium in den westlichen Bundesländern (vgl. Tabelle 6).

Im Saarland ergaben sich bei der Untergliederung der 2980 Studienwilligen nach angestrebten Studienbereichen Schwerpunkte in Wirtschaftswissenschaften (10,7 %), Elektrotechnik (10,0 %), Maschinenbau (9,7 %), Informatik (5,0 %) und Rechtswissenschaft (4,0 %). Von den 1083 Fachoberschülern/-innen mit Studienabsicht wählten in diesem Jahr 20,4 % Elektrotechnik, 18,5 % Maschinenbau/Verfahrenstechnik, 16,7 % Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen, 7,8 % Sozialwesen, 4,7 % Informatik und 4,6 % Gestaltung (Design). Die Abiturienten/-innen, denen ein breiter gefächertes Studienangebot zur Verfügung steht, bevorzugten die Studienbereiche Wirtschaftswissenschaften (10,3 %), Rechtswissenschaft (6,1 %), Chemie (5,4 %), Human-/Zahnmedizin und Informatik mit je 5,2 %, Maschinenbau (4,7 %), Elektrotechnik (4,0 %) sowie Biologie (3,6 %). Mit 227 – gegenüber 164 im Vorjahr – erhöhte sich die Zahl derer, die ein Lehramtsstudium anstreben, gegenüber dem Vorjahr um über 38 %.

Unterschiedliche Präferenzen zeigten sich nicht nur hinsichtlich der Herkunftsschulform, die Studienwünsche sind auch geschlechtsspezifisch divergierend. Während bei den 794 studienwilligen männlichen Fachoberschülern Elektrotechnik (27,5 %) und Maschinenbau/Verfahrenstechnik (24,1 %) im Vordergrund standen, dominierte bei den 289 Fachoberschülerinnen der Bereich Sozialwesen und Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen mit je 22,1 %, Gestaltung/Design (11,8 %) sowie Verwaltungswissenschaften (7,3 %). Für die studienwilligen männlichen Abiturienten ergaben sich Schwerpunkte in Wirtschaftswissenschaften (11,2 %), Informatik (8,8 %), Maschinenbau (7,9 %) sowie Rechtswissenschaft (6,2 %). Die 853 Abiturientinnen bevorzugten Wirtschaftswissenschaften (9,1 %), Human-/Zahnmedizin (6,9 %), Rechtswissenschaft (5,9 %), Erziehungswissenschaften (5,5 %), Psychologie (5,0 %) sowie Architektur/Innenarchitektur mit 4,9 %.

Die Berufsziele der Befragten ohne Studienabsicht lagen zu 49,4 % (Vorjahr 49,6 %, 1972: 11,1 %) im kaufmännischen Bereich; besonders begehrt war eine Ausbildung im Bankgewerbe. Es folgten die Bereiche Öffentlicher Dienst (12,2 %), Gesundheitswesen (10,9 %) und sonstige Berufe (9,6 %). Vor 19 Jahren suchten noch drei Fünftel dieses Personenkreises eine Beschäftigung im Öffentlichen Dienst.

Tabellenübersicht

	Seite
1. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fach- oberschulen nach Studienabsicht 1972 bis 1991	4
2. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs nach Stu- dienabsicht und Bundesland 1991	4
3. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fach- oberschulen nach Schulgattung, Studienabsicht und Studienbeginn 1990 und 1991	5
4.a Studienwillige Abiturienten/-innen mit Studienziel „Lehrer/-in“ nach Lehrämtern 1972 bis 1991 .	6
4.b Studienwillige Abiturienten/-innen mit Studienziel „Lehrer/-in“ nach Fächergruppen des 1. und 2. Faches 1971 und 1991	6
5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1991 ...	7
6. Studienwillige 1991 in den neuen Bundesländern nach Wahl von Hochschulart und -ort	9
7. Studienwillige nach Wahl von Hochschulart und Hochschulort 1980 bis 1991	10
8. Studienwillige 1991 nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes	11
9. Befragte ohne Studienabsicht nach angestrebter Berufsgruppe und Geschlecht 1972 bis 1991	12

1. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Studienabsicht 1972 bis 1991

Jahr	Merkmal	Befragte insgesamt			Davon								
					mit			ohne			unentschlossen		
		Studienabsicht									zus.	männl.	weibl.
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.		
1972	Anzahl	2 694	1 775	919	2 358	1 563	795	117	78	39	219	134	85
	%	100	100	100	87,5	88,1	86,5	4,3	4,4	4,2	8,1	7,5	9,2
1980	Anzahl	3 855	2 294	1 561	2 683	1 693	990	298	110	188	874	491	383
	%	100	100	100	69,6	73,8	63,4	7,7	4,8	12,0	22,7	21,4	24,5
1985	Anzahl	4 540	2 562	1 978	2 859	1 825	1 034	657	210	447	1 024	527	497
	%	100	100	100	63,0	71,2	52,3	14,5	8,2	22,6	22,6	20,6	25,1
1986	Anzahl	4 255	2 416	1 839	2 719	1 747	972	578	187	391	958	482	476
	%	100	100	100	63,9	72,3	52,9	13,6	7,7	21,3	22,5	20,0	25,9
1987	Anzahl	4 280	2 428	1 852	2 671	1 692	979	561	206	355	1 048	530	518
	%	100	100	100	62,4	69,7	52,9	13,1	8,5	19,2	24,5	21,8	28,0
1988	Anzahl	4 302	2 498	1 804	2 872	1 864	1 008	428	138	290	1 002	496	506
	%	100	100	100	66,8	74,6	55,9	9,9	5,5	16,1	23,3	19,9	28,0
1989	Anzahl	4 129	2 432	1 697	2 702	1 748	954	413	139	274	1 014	545	469
	%	100	100	100	65,4	71,9	56,2	10,0	5,7	16,2	24,6	22,4	27,6
1990	Anzahl	4 045	2 433	1 612	2 722	1 763	959	409	149	260	914	521	393
	%	100	100	100	67,3	72,5	59,5	10,1	6,1	16,1	22,6	21,4	24,4
1991	Anzahl	3 981	2 271	1 710	2 980	1 838	1 142	449	154	295	552	279	273
	%	100	100	100	74,9	80,9	66,8	11,3	6,8	17,3	13,9	12,3	16,0

2. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs nach Studienabsicht und Bundesland 1991

Bundesland	Merkmal	Befragte insgesamt			Davon								
					mit			ohne			unentschlossen		
		Studienabsicht											
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.		
Baden-Württemberg	Anzahl	30 104	15 699	14 405	20 565	11 471	9 094	2 909	920	1 989	6 630	3 308	3 322
	%	100	100	100	68,3	73,1	63,1	9,7	5,9	13,8	22,0	21,0	23,1
Bayern	Anzahl	38 947	21 576	17 371	27 418	16 328	11 090	2 963	1 034	1 929	8 566	4 214	4 352
	%	100	100	100	70,4	75,7	63,8	7,6	4,8	11,1	22,0	19,5	25,1
Berlin	Anzahl	10 051	5 203	4 848	7 400	3 985	3 415	882	405	477	1 769	813	956
	%	100	100	100	73,6	76,6	70,4	8,8	7,8	9,8	17,6	15,6	19,7
Brandenburg	Anzahl	5 557	2 814	2 743	3 044	1 600	1 444	912	378	534	1 601	836	765
	%	100	100	100	54,8	56,9	52,6	16,4	13,4	19,5	28,8	29,7	27,9
Bremen	Anzahl	3 021	1 596	1 425	2 215	1 269	946	279	88	191	527	239	288
	%	100	100	100	73,3	79,5	66,4	9,2	5,5	13,4	17,5	15,0	20,2
Hamburg	Anzahl	5 380	2 762	2 618	3 525	1 900	1 625	721	289	432	1 134	573	561
	%	100	100	100	65,5	68,8	62,1	13,4	10,5	16,5	21,1	20,7	21,4
Hessen	Anzahl	24 795	13 565	11 230	15 739	9 393	6 346	3 067	1 154	1 913	5 989	3 018	2 971
	%	100	100	100	63,5	69,2	56,5	12,4	8,5	17,0	24,1	22,3	26,5
Mecklenburg-Vorpommern	Anzahl	3 777	1 940	1 837	2 064	1 094	970	710	344	366	1 003	502	501
	%	100	100	100	54,6	56,4	52,8	18,8	17,7	19,9	26,6	25,9	27,3
Niedersachsen	Anzahl	31 499	17 208	14 291	21 249	12 468	8 781	3 375	1 272	2 103	6 875	3 468	3 407
	%	100	100	100	67,5	72,5	61,5	10,7	7,4	14,7	21,8	20,1	23,8
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	66 965	36 056	30 909	46 200	26 718	19 482	7 126	2 264	4 862	13 639	7 074	6 565
	%	100	100	100	69,0	74,1	63,0	10,6	6,3	15,7	20,4	19,6	21,3
Rheinland-Pfalz	Anzahl	14 144	7 713	6 431	10 699	6 182	4 517	1 705	610	1 095	1 740	921	819
	%	100	100	100	75,6	80,2	70,2	12,1	7,9	17,0	12,3	11,9	12,8
Saarland	Anzahl	3 981	2 271	1 710	2 980	1 838	1 142	449	154	295	552	279	273
	%	100	100	100	74,9	80,9	66,8	11,3	6,8	17,3	13,9	12,3	16,0
Sachsen	Anzahl	10 197	5 009	5 188	4 562	2 419	2 143	3 218	1 428	1 790	2 417	1 162	1 255
	%	100	100	100	44,7	48,3	41,3	31,6	28,5	34,5	23,7	23,2	24,2
Sachsen-Anhalt	Anzahl	6 336	2 725	3 611	2 913	1 508	1 405	914	240	674	2 509	977	1 532
	%	100	100	100	46,0	55,3	38,9	14,4	8,8	18,7	39,6	35,9	42,4
Schleswig-Holstein	Anzahl	9 527	5 188	4 339	6 255	3 645	2 610	1 194	396	798	2 078	1 147	931
	%	100	100	100	65,7	70,3	60,2	12,5	7,6	18,4	21,8	22,1	21,4
Thüringen	Anzahl	5 213	2 456	2 757	2 567	1 307	1 260	1 227	477	750	1 419	672	747
	%	100	100	100	49,2	53,2	45,7	23,5	19,4	27,2	27,2	27,4	27,1
Bundesgebiet insgesamt	Anzahl	269 494	143 781	125 713	179 395	103 125	76 270	31 651	11 453	20 198	58 448	29 203	29 245
	%	100	100	100	66,6	71,7	60,7	11,7	8,0	16,1	21,7	20,3	23,3
davon:													
Gebiet A ¹⁾		236 336	127 816	108 520	162 713	94 416	68 297	24 489	8 511	15 978	49 134	24 889	24 245
Gebiet B ²⁾		33 158	15 965	17 193	16 682	8 709	7 973	7 162	2 942	4 220	9 314	4 314	5 000

1) Unter Gebiet A ist der Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) vor dem 3. Oktober 1990 zu verstehen. - 2) Unter Gebiet B sind die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie das frühere Berlin (Ost) zu verstehen.

3. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Schulgattung, Studienabsicht und Studienbeginn 1990 und 1991

Schulgattung	Ge- schlecht	Befragte ins- gesamt	Davon streben an:											
			die Hochschulreife						die Fachhochschulreife					
			ins- gesamt	davon					ins- gesamt	davon				
				mit Studienabsicht			unent- schie- den	ohne Studien- absicht		mit Studienabsicht			unent- schie- den	ohne Studien- absicht
				zu- sammen	angestrebter Studienbeginn	im An- schluß an eine ander- weitige Hoch- schul- reife Aus- bildung				zu- sammen	angestrebter Studienbeginn	im An- schluß an eine ander- weitige Fach- hoch- schul- reife Aus- bildung		

1990

Gymnasien	zus.	2 383	2 383	1 682	1 425	257	485	216	—	—	—	—	—	—
	männl.	1 278	1 278	954	813	141	255	69	—	—	—	—	—	—
	weibl.	1 105	1 105	728	612	116	230	147	—	—	—	—	—	—
Integr. Gesamtsch., Freie Waldorfschule	zus.	17	17	8	7	1	8	1	—	—	—	—	—	—
	männl.	9	9	4	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	8	8	4	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Abendgymnasien, Saarland-Kolleg	zus.	61	61	51	50	1	7	3	—	—	—	—	—	—
	männl.	18	18	15	15	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	43	43	36	35	1	4	3	—	—	—	—	—	—
Fachoberschulen	zus.	1 584	—	—	—	—	—	—	1 584	981	844	137	414	189
	männl.	1 128	—	—	—	—	—	—	1 128	790	678	112	258	80
	weibl.	456	—	—	—	—	—	—	456	191	166	25	156	109
INSGESAMT	zus.	4 045	2 461	1 741	1 482	259	500	220	1 584	981	844	137	414	189
	männl.	2 433	1 305	973	831	142	263	69	1 128	790	678	112	258	80
	weibl.	1 612	1 156	768	651	117	237	151	456	191	166	25	156	109

1991

Gymnasien	zus.	2 089	2 089	1 644	1 432	212	243	202	—	—	—	—	—	—
	männl.	1 095	1 095	915	806	109	122	58	—	—	—	—	—	—
	weibl.	994	994	729	626	103	121	144	—	—	—	—	—	—
Integr. Gesamtsch., Freie Waldorfschule	zus.	36	36	27	21	6	8	1	—	—	—	—	—	—
	männl.	17	17	14	10	4	3	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	19	19	13	11	2	5	1	—	—	—	—	—	—
Abend-, Wirtschafts- u. Techn. Gymnasien, Saarland-Kolleg	zus.	295	295	226	198	28	33	36	—	—	—	—	—	—
	männl.	157	157	115	102	13	25	17	—	—	—	—	—	—
	weibl.	138	138	111	96	15	8	19	—	—	—	—	—	—
Fachoberschulen	zus.	1 561	—	—	—	—	—	—	1 561	1 083	950	133	268	210
	männl.	1 002	—	—	—	—	—	—	1 002	794	706	88	129	79
	weibl.	559	—	—	—	—	—	—	559	289	244	45	139	131
INSGESAMT	zus.	3 981	2 420	1 897	1 651	246	284	239	1 561	1 083	950	133	268	210
	männl.	2 271	1 269	1 044	918	126	150	75	1 002	794	706	88	129	79
	weibl.	1 710	1 151	853	733	120	134	164	559	289	244	45	139	131

4.a Studienwillige Abiturienten/-innen mit Studienziel „Lehrer/-in“ nach Lehrämtern 1972 bis 1991

Jahr	Studien- willige Abitu- rienten/ -innen insges.	Darunter mit Studienziel „Lehrer/-in“				Und zwar für das Lehramt an ...									
		zu- sammen	in % der Studien- willigen	männl.	weibl.	Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Schulen für Behinderte (Sonderschulen)		Beruflichen Schulen	
				Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1972	1 842	713	38,7	342	371	205	28,8	130	18,2	276	38,7	26	3,6	76	10,7
1974	1 953	725	37,1	349	376	102	14,1	102	14,1	357	49,2	37	5,1	127	17,5
1976 ¹⁾	1 700	383	22,5	168	215	23	6,0	58	15,1	246	64,2	22	5,7	33	8,6
1978	1 927	341	17,7	149	192	25	7,3	34	10,0	228	66,9	20	5,9	34	10,0
1980	1 885	229	12,1	120	109	17	7,4	19	8,3	166	72,5	10	4,4	17	7,4
1982	2 065	201	9,7	82	119	14	7,0	8	4,0	152	75,6	13	6,5	14	7,0
1983	1 987	86	4,3	48	38	4	4,7	8	9,3	63	73,3	6	7,0	5	5,8
1984	2 017	75	3,7	33	42	3	4,0	4	5,3	59	78,7	1	1,3	8	10,7
1985 ¹⁾	1 844	90	4,9	34	56	16	17,8	14	15,6	52	57,8	1	1,1	6	6,7
1986	1 806	67	3,7	25	42	15	22,4	3	4,5	45	67,2	2	3,0	2	3,0
1987	1 826	113	6,2	50	63	23	20,4	15	13,3	59	52,2	6	5,3	10	8,8
1988 ¹⁾	1 809	131	7,2	43	88	41	31,3	2	1,5	79	60,3	2	1,5	6	4,6
1989 ¹⁾	1 746	144	8,2	49	95	35	24,3	5	3,5	93	64,6	3	2,1	7	4,9
1990 ¹⁾	1 741	164	9,4	48	116	38	23,2	10	6,1	105	64,0	6	3,7	4	2,4
1991	1 897	227	12,0	85	142	55	24,2	22	9,7	147	64,8	—	—	3	1,3

1) Darunter je ein Abiturient/-in ohne Angabe der Schulart.

4.b Studienwillige Abiturienten/-innen mit Studienziel „Lehrer/-in“ nach Fächergruppen des 1. und 2. Faches 1991 und 1971

Fächergruppe des 1. und 2. Faches		1991							1971					
		Studienwillige Abiturienten/ -innen mit Studienziel „Lehrer/-in“		für das Lehramt an ...				Studienwillige Abiturienten/ -innen mit Studienziel „Lehrer/-in“	für das Lehramt an ...					
				Grund- Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Beruf- lichen Schulen		Grund- Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Beruf- lichen Schulen		
		Anzahl	%	Anzahl				%	Anzahl					
Sprach- und Kultur- wissenschaften.	1.	106	46,7	31	12	63	—	239	34,9	64	42	133	—	
	2.	81	35,7	13	10	57	1	134	19,6	44	19	69	2	
Sport	1.	14	6,2	1	2	9	2	44	6,4	11	8	24	1	
	2.	13	5,7	4	2	7	—	16	2,3	8	1	6	1	
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	1.	9	4,0	—	1	8	—	37	5,4	7	3	12	15	
	2.	4	1,8	—	—	2	2	68	9,9	12	12	31	13	
Mathematik, Natur- wissenschaften	1.	61	26,9	5	5	51	—	195	28,5	80	31	77	7	
	2.	68	30,0	2	7	59	—	102	14,9	30	20	49	3	
Ingenieurwissenschaften, Haushalts- und	1.	2	0,9	—	—	1	1	20	2,9	6	—	2	12	
	Ernährungswissensch.	2.	1	0,4	—	—	1	—	18	2,6	5	1	10	2
Kunst, Musik	1.	12	5,3	4	1	7	—	31	4,5	8	6	16	1	
	2.	25	11,0	15	2	8	—	24	3,5	7	3	10	4	
Sonstige, ohne Angabe ungeklärt	1.	23	10,0	14	1	8	—	118	17,3	101	4	7	6	
	2.	35	15,4	21	1	13	—	322	47,1	171	38	96	17	
INSGESAMT		227	100	55	22	147	3	684	100	277	94	271	42	

5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1991

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				Davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Evangelische Theologie/ Religionslehre	1980	21	0,8	12	9	20	11	9	1	1	—
	1984	12	0,4	5	7	12	5	7	—	—	—
	1988	15	0,5	8	7	14	8	6	1	—	1
	1991	6	0,2	3	3	6	3	3	—	—	—
Katholische Theologie/ Religionslehre	1980	22	0,8	16	6	22	16	6	—	—	—
	1984	25	0,8	15	10	25	15	10	—	—	—
	1988	31	1,1	19	12	28	18	10	3	1	2
	1991	19	0,6	13	6	17	11	6	2	2	—
Philosophie	1980	11	0,4	8	3	11	8	3	—	—	—
	1984	13	0,4	10	3	13	10	3	—	—	—
	1988	7	0,2	5	2	7	5	2	—	—	—
	1991	9	0,3	5	4	9	5	4	—	—	—
Geschichte	1980	30	1,1	18	12	30	18	12	—	—	—
	1984	30	0,9	15	15	30	15	15	—	—	—
	1988	20	0,7	7	13	20	7	13	—	—	—
	1991	32	1,1	24	8	32	24	8	—	—	—
Bibliothekswesen, Publizistik	1980	21	0,8	12	9	21	12	9	—	—	—
	1984	31	1,0	13	18	31	13	18	—	—	—
	1988	23	0,8	6	17	23	6	17	—	—	—
	1991	12	0,4	3	9	10	2	8	2	1	1
Germanistik	1980	47	1,8	20	27	47	20	27	—	—	—
	1984	24	0,7	12	12	24	12	12	—	—	—
	1988	28	1,0	11	17	28	11	17	—	—	—
	1991	23	0,8	10	13	23	10	13	—	—	—
Anglistik, Amerikanistik	1980	29	1,1	14	15	29	14	15	—	—	—
	1984	24	0,7	11	13	24	11	13	—	—	—
	1988	21	0,7	3	18	21	3	18	—	—	—
	1991	28	0,9	10	18	26	9	17	2	1	1
Französisch, Romanistik	1980	54	2,0	9	45	54	9	45	—	—	—
	1984	28	0,9	3	25	28	3	25	—	—	—
	1988	21	0,7	2	19	20	2	18	1	—	1
	1991	45	1,5	11	34	42	10	32	3	1	2
Psychologie	1980	41	1,5	16	25	41	16	25	—	—	—
	1984	34	1,1	11	23	34	11	23	—	—	—
	1988	34	1,2	14	20	34	14	20	—	—	—
	1991	56	1,9	13	43	56	13	43	—	—	—
Erziehungswissenschaften ¹⁾	1980	39	1,5	7	32	39	7	32	—	—	—
	1984	22	0,7	1	21	22	1	21	—	—	—
	1988	25	0,9	1	24	25	1	24	—	—	—
	1991	51	1,7	4	47	51	4	47	—	—	—
Sonstige Sprach- und Kulturwissenschaften	1980	45	1,7	16	29	45	16	29	—	—	—
	1984	30	0,9	7	23	30	7	23	—	—	—
	1988	37	1,3	15	22	37	15	22	—	—	—
	1991	39	1,3	10	29	39	10	29	—	—	—
Sport	1980	41	1,5	26	15	41	26	15	—	—	—
	1984	35	1,1	21	14	35	21	14	—	—	—
	1988	20	0,7	12	8	20	12	8	—	—	—
	1991	31	1,0	17	14	31	17	14	—	—	—
Politik- und Sozialwissenschaften	1980	56	2,1	40	16	56	40	16	—	—	—
	1984	40	1,2	23	17	40	23	17	—	—	—
	1988	27	0,9	14	13	27	14	13	—	—	—
	1991	35	1,2	24	11	35	24	11	—	—	—
Sozialwesen	1980	153	5,7	29	124	49	12	37	104	17	87
	1984	142	4,4	28	114	28	9	19	114	19	95
	1988	67	2,3	14	53	24	8	16	43	6	37
	1991	104	3,5	24	80	20	4	16	84	20	64
Rechtswissenschaften	1980	145	5,4	79	66	145	79	66	—	—	—
	1984	118	3,7	68	50	118	68	50	—	—	—
	1988	83	2,9	38	45	83	38	45	—	—	—
	1991	119	4,0	68	51	115	65	50	4	3	1
Wirtschaftswissenschaften	1980	169	6,3	119	50	115	76	39	54	43	11
	1984	328	10,2	219	109	182	119	63	146	100	46
	1988	281	9,8	161	120	186	102	84	95	59	36
	1991	318	10,7	187	131	195	117	78	123	70	53
Wirtschaftsingenieurwesen	1980	31	1,2	30	1	11	11	—	20	19	1
	1984	75	2,3	66	9	23	20	3	52	46	6
	1988	83	2,9	70	13	42	31	11	41	39	2
	1991	93	3,1	75	18	35	28	7	58	47	11
Sonstige Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften ²⁾	1980	24	0,9	10	14	16	8	8	8	2	6
	1984	32	1,0	22	10	17	11	6	15	11	4
	1988	61	2,1	37	24	30	15	15	31	22	9
	1991	52	1,7	27	25	15	11	4	37	16	21

1) Einschließlich Sonderpädagogik.- 2) Darunter 1991: Verwaltungswissenschaft (45).

noch: **5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1991**

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				Davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Mathematik	1980	47	1,8	33	14	46	32	14	1	1	—
	1984	34	1,1	21	13	34	21	13	—	—	—
	1988	35	1,2	21	14	35	21	14	—	—	—
	1991	42	1,4	24	18	39	22	17	3	2	1
Informatik	1980	74	2,8	60	14	65	51	14	9	9	—
	1984	94	2,9	82	12	72	63	9	22	19	3
	1988	100	3,5	90	10	69	64	5	31	26	5
	1991	149	5,0	137	12	98	92	6	51	45	6
Physik, Astronomie	1980	27	1,0	24	3	26	23	3	1	1	—
	1984	60	1,8	56	4	53	49	4	7	7	—
	1988	49	1,7	42	7	47	40	7	2	2	—
	1991	55	1,8	49	6	52	46	6	3	3	—
Chemie	1980	66	2,5	46	20	62	45	17	4	1	3
	1984	104	3,2	85	19	100	81	19	4	4	—
	1988	76	2,6	43	33	72	40	32	4	3	1
	1991	106	3,6	64	42	102	61	41	4	3	1
Pharmazie	1980	37	1,4	14	23	37	14	23	—	—	—
	1984	67	2,1	17	50	67	17	50	—	—	—
	1988	54	1,9	13	41	54	13	41	—	—	—
	1991	45	1,5	13	32	45	13	32	—	—	—
Biologie	1980	78	2,9	32	46	78	32	46	—	—	—
	1984	70	2,2	25	45	70	25	45	—	—	—
	1988	68	2,4	30	38	68	30	38	—	—	—
	1991	71	2,4	35	36	69	33	36	2	2	—
Geographie	1980	21	0,8	11	10	21	11	10	—	—	—
	1984	27	0,8	14	13	27	14	13	—	—	—
	1988	27	0,9	13	14	27	13	14	—	—	—
	1991	19	0,6	12	7	19	12	7	—	—	—
Sonstige Naturwissenschaften	1980	30	1,1	22	8	30	22	8	—	—	—
	1984	50	1,6	31	19	50	31	19	—	—	—
	1988	52	1,8	38	14	52	38	14	—	—	—
	1991	36	1,2	24	12	35	23	12	1	1	—
Medizin (Humanmedizin)	1980	127	4,7	65	62	127	65	62	—	—	—
	1984	158	4,9	67	91	158	67	91	—	—	—
	1988	103	3,6	44	59	103	44	59	—	—	—
	1991	83	2,8	30	53	83	30	53	—	—	—
Zahnmedizin	1980	34	1,3	28	6	34	28	6	—	—	—
	1984	35	1,1	27	8	35	27	8	—	—	—
	1988	23	0,8	19	4	23	19	4	—	—	—
	1991	15	0,5	9	6	15	9	6	—	—	—
Veterinärmedizin	1980	17	0,6	5	12	17	5	12	—	—	—
	1984	36	1,1	9	27	36	9	27	—	—	—
	1988	28	1,0	11	17	28	11	17	—	—	—
	1991	9	0,3	3	6	9	3	6	—	—	—
Agrarwissenschaften	1980	30	1,1	16	14	25	12	13	5	4	1
	1984	20	0,6	14	6	18	12	6	2	2	—
	1988	9	0,3	5	4	7	3	4	2	2	—
	1991	10	0,3	7	3	7	4	3	3	3	—
Gartenbau, Landespflege	1980	20	0,7	10	10	16	8	8	4	2	2
	1984	27	0,8	14	13	24	13	11	3	1	2
	1988	10	0,3	6	4	7	3	4	3	3	—
	1991	11	0,4	4	7	7	3	4	4	1	3
Forstwirtschaft	1980	29	1,1	27	2	21	19	2	8	8	—
	1984	24	0,7	16	8	18	12	6	6	4	2
	1988	8	0,3	6	2	5	4	1	3	2	1
	1991	17	0,6	11	6	10	6	4	7	5	2
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	1980	33	1,2	8	25	29	7	22	4	1	3
	1984	30	0,9	5	25	25	1	24	5	4	1
	1988	19	0,7	6	13	10	4	6	9	2	7
	1991	12	0,4	1	11	8	1	7	4	—	4
Bergbau, Hüttenwesen	1980	21	0,8	21	—	21	21	—	—	—	—
	1984	9	0,3	9	—	8	8	—	1	1	—
	1988	3	0,1	3	—	2	2	—	1	1	—
	1991	9	0,3	9	—	6	6	—	3	3	—
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	1980	195	7,3	190	5	50	48	2	145	142	3
	1984	354	11,1	323	31	118	96	22	236	227	9
	1988	368	12,8	350	18	141	131	10	227	219	8
	1991	290	9,7	273	17	90	82	8	200	191	9
Elektrotechnik	1980	233	8,7	226	7	78	75	3	155	151	4
	1984	377	11,8	367	10	96	92	4	281	275	6
	1988	371	12,9	361	10	96	92	4	275	269	6
	1991	297	10,0	281	16	76	63	13	221	218	3

noch: **5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1991**

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				Davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Architektur, Innenarchitektur	1980	113	4,2	67	46	56	24	32	57	43	14
	1984	129	4,0	61	68	55	20	35	74	41	33
	1988	67	2,3	35	32	29	10	19	38	25	13
	1991	108	3,6	50	58	68	26	42	40	24	16
Bauingenieurwesen	1980	87	3,2	76	11	25	20	5	62	56	6
	1984	87	2,7	80	7	16	13	3	71	67	4
	1988	48	1,7	42	6	10	8	2	38	34	4
	1991	67	2,2	57	10	29	24	5	38	33	5
Sonstige Ingenieurwissenschaften	1980	58	2,2	48	10	46	37	9	12	11	1
	1984	55	1,7	48	7	41	35	6	14	13	1
	1988	22	0,8	18	4	17	13	4	5	5	—
	1991	32	1,1	26	6	25	19	6	7	7	—
Bildende Kunst, Darstellende Kunst	1980	26	1,0	9	17	26	9	17	—	—	—
	1984	23	0,7	10	13	22	10	12	1	—	1
	1988	25	0,9	11	14	25	11	14	—	—	—
	1991	19	0,6	6	13	18	5	13	1	1	—
Gestaltung (Design)	1980	64	2,4	28	36	28	9	19	36	19	17
	1984	99	3,1	31	68	62	22	40	37	9	28
	1988	111	3,9	42	69	49	18	31	62	24	38
	1991	105	3,5	38	67	55	22	33	50	16	34
Musik, Musikerziehung, Musikgeschichte	1980	46	1,7	29	17	46	29	17	—	—	—
	1984	50	1,6	31	19	48	31	17	2	—	2
	1988	28	1,0	14	14	28	14	14	—	—	—
	1991	28	0,9	15	13	25	13	12	3	2	1
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	1980	16	0,6	2	14	16	2	14	—	—	—
	1984	22	0,7	5	17	22	5	17	—	—	—
	1988	14	0,5	—	14	14	—	14	—	—	—
	1991	13	0,4	3	10	13	3	10	—	—	—
Ohne Angaben	1980	175	6,5	115	60	67	28	39	108	87	21
	1984	117	3,7	78	39	26	12	14	91	66	25
	1988	270	9,4	164	106	122	57	65	148	107	41
	1991	260	8,7	129	131	137	56	81	123	73	50
INSGESAMT	1980	2 683	100	1 693	990	1 885	1 075	810	798	618	180
	1984	3 201	100	2 076	1 125	2 017	1 160	857	1 184	916	268
	1988	2 872	100	1 864	1 008	1 809	1 013	796	1 063	851	212
	1991	2 980	100	1 838	1 142	1 897	1 044	853	1 083	794	289

6. Studienwillige 1991 in den neuen Bundesländern nach Wahl von Hochschulart und -ort

Angestrebtes Studium in	Studienwillige in						
	Brandenburg	Mecklenb.-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost	insgesamt
Schleswig-Holstein	12	66	6	5	1	2	92
Hamburg	51	169	41	38	15	10	324
Niedersachsen	105	64	119	319	173	15	795
Bremen	8	21	10	14	4	4	61
Nordrhein-Westfalen	83	36	135	74	63	23	414
Hessen	31	10	85	46	136	13	321
Rheinland-Pfalz	12	5	35	11	18	2	83
Baden-Württemberg	58	24	149	52	68	17	368
Bayern	42	5	225	55	121	13	461
Saarland	4	—	7	—	2	3	16
Berlin-West	621	113	168	128	44	661	1 735
Zusammen ¹⁾	1 027	513	980	742	645	763	4 670
an Fachhochschulen	272	126	238	135	310	55	1 136
Verwaltungsfachhochschulen	74	29	43	14	20	16	196
Kunst-/Philos.-theol. Hochsch.	—	—	1	—	—	—	1
Gebiet A ²⁾ zus.	1 373	668	1 262	891	975	834	6 003
Deutschland Gebiet B ³⁾ zus.	1 309	1 024	3 176	1 684	1 073	605	8 871
Hochschulen im Ausland	4	4	7	4	4	9	32
Ohne Angabe der Hochschule	358	368	117	334	515	84	1 776
Studienwillige insgesamt	3 044	2 064	4 562	2 913	2 567	1 532	16 682

1) Studienwillige, die an Universitäten, Gesamthochschulen u. Pädagogischen Hochschulen studieren wollen. - 2) Unter Gebiet A ist der Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) vor dem 3. Oktober 1990 zu verstehen. - 3) Unter Gebiet B sind die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie das frühere Berlin (Ost) zu verstehen.

7. Studienwillige nach Wahl von Hochschulart und Hochschulort 1980 bis 1991

Hochschulart/-ort	Merkmal	Studienwillige insgesamt								
		1991	1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1980
Universitäten, Gesamthochschulen ¹⁾	Anzahl	1 332	1 262	1 272	1 273	1 290	1 260	1 330	1 480	1 450
	%	44,7	46,4	47,1	44,3	48,3	46,3	46,5	46,2	54,0
darunter:										
Aachen		9	16	12	22	17	18	30	15	27
Berlin (FU/TU)		18	29	32	30	31	36	33	27	54
Freiburg i. Br.		13	22	26	47	35	28	41	28	41
Gießen		5	19	12	14	13	17	14	24	30
Hamburg (U, Uni d. Bundeswehr)		11	17	16	10	15	12	5	10	.
Heidelberg		31	30	27	29	40	23	36	25	41
Kaiserslautern		54	66	64	64	50	56	67	77	51
Karlsruhe		11	24	23	30	12	25	14	24	28
Köln (U, Sporthochschule)		24	27	34	27	17	13	7	7	20
Mainz		11	13	15	13	16	13	10	13	35
München (U, TU, Bundeswehr-H.)		28	51	73	67	95	118	101	113	82
Saarbrücken		922	771	733	729	799	751	819	930	829
Stuttgart		6	9	15	17	13	18	7	8	.
Trier		33	26	26	26	30	32	30	41	51
Tübingen		7	4	11	12	16	11	11	17	18
EWB Rheinland-Pfalz		43	33	24	22
Pädagogische Hochschulen	Anzahl	12	6	14	4	23	23	15	11	24
	%	0,4	0,2	0,5	0,1	0,9	0,9	0,5	0,3	0,9
Fachhochschulen ²⁾	Anzahl	1 160	1 089	1 056	1 220	991	1 080	1 180	1 346	963
	%	39,0	40,0	39,1	42,5	37,1	39,7	41,3	42,0	35,9
davon: Abiturienten/-innen	Anzahl	213	163	173	217	192	242	246	269	205
Fachoberschüler/-innen	Anzahl	947	926	883	1 003	799	838	934	1 077	758
darunter:										
Aachen		18	21	10	14	16	14	15	12	17
Berlin		8	13	15	16	17	11	15	26	40
Kaiserslautern		57	41	46	74	53	43	59	83	52
Mainz		14	9	18	19	16	13	16	31	16
Mannheim		6	9	9	12	12	18	10	12	13
München		11	11	25	30	44	42	35	34	27
Saarbrücken		778	659	609	697	543	607	636	769	474
Trier		80	108	103	111	102	105	144	161	119
Kunsthochschulen	Anzahl	34	35	27	22	39	39	37	37	22
	%	1,1	1,3	1,0	0,8	1,5	1,4	1,3	1,2	0,8
Phil.-Theol. und Kirchl. Hochschulen, Hochschulen im Ausland	Anzahl	7	27	16	29	15	17	14	19	18
	%	0,2	1,0	0,6	1,0	0,6	0,6	0,5	0,6	0,7
Ohne Angabe der Hochschule	Anzahl	435	303	317	324	313	300	283	308	206
	%	14,6	11,1	11,7	11,3	11,7	11,0	9,9	9,6	7,7
INSGESAMT	Anzahl	2 980	2 722	2 702	2 872	2 671	2 719	2 859	3 201	2 683
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Fachhochschulstudiengänge.- 2) Einschl. Verwaltungsfachhochschulen (diese werden seit 1981 nicht mehr nach Hochschulorten erfaßt) sowie einschl. Fachhochschulstudiengänge an Gesamthochschulen.

8. Studienwillige 1991 nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes

Merkmal		Studienwillige in ...												Bundesgebiet	
		Schles- wig- Holstein	Hamb- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	1991		
													insges.	dagegen 1990	
Angestrebtes Studium in:															
Schleswig-Holstein	Anzahl	2 205	86	450	57	234	80	97	59	50	8	22	3 348	4 048	
	%	35,3	2,4	2,1	2,6	0,5	0,5	0,9	0,3	0,2	0,3	0,4	2,1	2,5	
Hamburg	Anzahl	1 288	2 448	1 393	144	512	174	72	184	124	15	51	6 405	7 198	
	%	20,6	69,4	6,6	6,5	1,1	1,1	0,7	0,9	0,5	0,5	0,9	3,9	4,4	
Niedersachsen	Anzahl	401	157	10 183	305	1 676	539	206	245	163	31	71	13 977	13 156	
	%	6,4	4,5	47,9	13,8	3,6	3,4	1,9	1,2	0,6	1,0	1,2	8,6	8,0	
Bremen	Anzahl	42	9	681	1 198	108	28	17	48	30	5	13	2 179	1 882	
	%	0,7	0,3	3,2	54,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	1,3	1,1	
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	275	77	1 913	120	27 350	634	1 317	651	397	116	92	32 942	34 186	
	%	4,4	2,2	9,0	5,4	59,2	4,0	12,3	3,2	1,4	3,9	1,6	20,2	20,7	
Hessen	Anzahl	99	38	520	34	678	8 249	789	422	425	65	35	11 354	11 185	
	%	1,6	1,1	2,4	1,5	1,5	52,4	7,4	2,1	1,6	2,2	0,6	7,0	6,8	
Rheinland-Pfalz	Anzahl	48	14	178	13	729	806	4 773	223	138	326	11	7 259	7 393	
	%	0,8	0,4	0,8	0,6	1,6	5,1	44,6	1,1	0,5	10,9	0,2	4,5	4,5	
Baden-Württemberg	Anzahl	286	92	744	86	1 444	914	1 554	12 506	1 139	133	100	18 998	19 620	
	%	4,6	2,6	3,5	3,9	3,1	5,8	14,5	60,8	4,2	4,5	1,7	11,7	11,9	
Bayern	Anzahl	191	70	712	70	1 032	571	421	1 400	21 931	76	110	26 584	27 474	
	%	3,1	2,0	3,4	3,2	2,2	3,6	3,9	6,8	80,0	2,6	1,9	16,3	16,7	
Saarland	Anzahl	5	2	45	3	51	19	272	42	31	1 662	4	2 136	1 948	
	%	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	2,5	0,2	0,1	55,8	0,1	1,3	1,2	
Berlin ¹⁾	Anzahl	173	62	554	66	641	222	144	384	207	29	4 392	6 874	7 524	
	%	2,8	1,8	2,6	3,0	1,4	1,4	1,3	1,9	0,8	1,0	74,8	4,2	4,6	
Brandenburg, Mecklenb.-Vorpomm. Sachsen, Sachsen-An- halt, Thüringen	Anzahl	8	5	24	2	25	20	6	33	26	—	9	158	.	
	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	—	0,2	0,1	.	
Zusammen ²⁾	Anzahl	5 021	3 060	17 397	2 098	34 480	12 256	9 668	16 197	24 661	2 466	4 910	132 214	135 614	
	%	80,3	86,8	81,9	94,7	74,6	77,9	90,4	78,8	89,9	82,8	83,7	81,3	82,3	
an übr. Hochschulen	Anzahl	84	233	271	46	460	123	204	839	1 230	79	280	3 849	3 768	
	%	1,3	6,6	1,3	2,1	1,0	0,8	1,9	4,1	4,5	2,7	4,8	2,4	2,3	
und zwar an															
Phil.-Theol. und ³⁾ Kirchl. Hochschulen	Anzahl	11	4	26	1	52	17	17	20	27	2	3	180	197	
Kunsthochschulen ³⁾	Anzahl	23	188	88	32	106	42	52	339	386	34	152	1 442	1 547	
Verwaltungsfach- hochschulen	Anzahl	13	24	45	—	103	9	88	258	668	38	10	1 256	1 087	
Hochschulen im Ausland	Anzahl	37	17	112	13	199	55	47	222	149	5	115	971	937	
Ohne Angabe von Hochschulart u. -ort	Anzahl	1 150	232	3 581	71	11 260	3 360	827	3 529	1 527	435	678	26 650	25 454	
	%	18,4	6,6	16,9	3,2	24,4	21,3	7,7	17,2	5,6	14,6	11,6	16,4	15,4	
Studienwillige insgesamt	Anzahl	6 255	3 525	21 249	2 215	46 200	15 739	10 699	20 565	27 418	2 980	5 868	162 713	164 836	
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	%	3,8	2,2	13,1	1,4	28,4	9,7	6,6	12,6	16,9	1,8	3,6	100	.	
dagegen 1990	Anzahl	7 357	4 036	20 940	2 101	46 075	15 654	10 506	21 645	27 929	2 722	5 871	.	164 836	
	%	4,5	2,4	12,7	1,3	28,0	9,5	6,4	13,1	16,9	1,7	3,6	.	100	

1) Einschl. 154 an der Humboldt-Universität (früher Ostberlin). - 2) Studienwillige, die an Universitäten, Gesamthochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) in den o.a. Bundesländern studieren wollen. - 3) Einschl. 15 bzw. 38 im Gebiet B.

9. Befragte ohne Studienabsicht nach angestrebter Berufsgruppe und Geschlecht 1972 bis 1991

Berufsziel	Ge- schlecht	1991				1990		1985		1980		1972	
		Befragte ohne Studienabsicht		mit angestrebter		Befragte ohne Studienabsicht							
				Hoch- schul- reife	FHS- Reife								
		Anzahl	%	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Kaufmännischer Bereich	männl.	69	44,8	29	40	70	47,0	67	31,9	11	10,0	7	9,0
	weibl.	153	51,9	90	63	133	51,2	144	32,2	49	26,1	6	15,4
	zus.	222	49,4	119	103	203	49,6	211	32,1	60	20,1	13	11,1
darunter:													
Bankkaufmann/-frau	männl.	26	16,9	13	13	27	18,1	37	17,6	5	4,5	5	6,4
	weibl.	58	19,7	31	27	60	23,1	67	15,0	22	11,7	2	5,1
	zus.	84	18,7	44	40	87	21,3	104	15,8	27	9,1	7	6,0
Gesundheitswesen	männl.	4	2,6	2	2	3	2,0	6	2,9	7	6,4	—	—
	weibl.	45	15,3	23	22	61	23,5	157	35,1	55	29,3	14	35,9
	zus.	49	10,9	25	24	64	15,6	163	24,8	62	20,8	14	12,0
Öffentlicher Dienst	männl.	20	13,0	10	10	22	14,8	68	32,4	48	43,6	59	75,6
	weibl.	35	11,9	20	15	14	5,4	38	8,5	38	20,2	12	30,8
	zus.	55	12,2	30	25	36	8,8	106	16,1	86	28,9	71	60,7
darunter:													
Polizei, Kriminalpolizei	männl.	6	3,9	5	1	7	4,7	33	15,7	18	16,4	14	17,9
	weibl.	7	2,4	2	5	3	1,2	5	1,1	1	0,5	—	—
	zus.	13	2,9	7	6	10	2,4	38	5,8	19	6,4	14	12,0
Sonstige Berufe ¹⁾	männl.	23	14,9	13	10	18	12,1	22	10,5	13	11,8	8	10,3
	weibl.	20	6,8	8	12	27	10,4	52	11,6	23	12,2	4	10,3
	zus.	43	9,6	21	22	45	11,0	74	11,3	36	12,1	12	10,3
Ohne Angabe	männl.	38	24,7	21	17	36	24,2	47	22,4	31	28,2	4	5,1
	weibl.	42	14,2	23	19	25	9,6	56	12,5	23	12,2	3	7,7
	zus.	80	17,8	44	36	61	14,9	103	15,7	54	18,1	7	6,0
INSGESAMT	männl.	154	100	75	79	149	100	210	100	110	100	78	100
	weibl.	295	100	164	131	260	100	447	100	188	100	39	100
	zus.	449	100	239	210	409	100	657	100	298	100	117	100

¹⁾ Darunter 1991: Handwerkliche Berufe (10), Assistenten/-innen im mathematisch-naturwissenschaftl. Bereich, sonstige technische Berufe (je 8) sowie Berufe im Bereich der Sozialarbeit (6).